

Denkmalschutzmedaille für Sr. Chiara

Auszeichnung von Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle überreicht

Altötting. Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die Denkmalpflege in Bayern verdient gemacht haben, werden seit 35 Jahren vom Kultusministerium geehrt. Bei der jüngsten Vergabe der Denkmalschutzmedaille am Donnerstag in München wurde auch eine Altöttingerin bedacht: Sr. Chiara Hoheneder, Oberin des Provinz- und Missionshauses Heilig Kreuz. Sie nahm die Auszeichnung aus den Händen von Minister Dr. Ludwig Spaenle entgegen – allerdings nicht für sich selbst, sondern für ihren gesamten Orden. Bei der Verleihung mit dabei war auch Sr. Hedwig Cichy, die frühere Provinzoberin. Sie war es, die die aufwendige Instandsetzung des Ökonomiegebäudes an der Maria-Ward-Straße angestoßen hatte, für deren vorbildliche Umsetzung der Orden nun ausgezeichnet wurde.

Das Gebäude, in dem früher die Landwirtschaft des Klosters untergebracht war, einstmals Kühe und Schweine gehalten wurden, wurde durch die Maßnahme als Baudenkmal erhalten. Die



Provinzoberin Sr. Chiara Hoheneder (4. von links) bekam die Medaille von Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle (3. von links) überreicht. Es gratulierten (von links) Paul Huber, der zuständige Referent des Landesamtes für Denkmalpflege, Sr. Hedwig Cichy, die frühere Provinzoberin, sowie (von rechts) Bürgermeister Herbert Hofauer, Kreisheimatpflegerin Renate Heinrich und Roland Schumacher von der projektbeteiligten Firma.

– Fotos: red/Hözlzimmer



Ein echter Hinschauer – das renovierte Ökonomiegebäude.

Fassade zeigt sich heute wieder so, wie sie 1925, dem Jahr der Erbauung, aussah. Damals war großer Wert darauf gelegt worden, den Bau angesichts seiner Nähe zum Panorama, zum Kapellplatz und zur Herz-Jesu-Kirche des Ordens städtebaulich einzubinden. Nachträgliche Veränderungen wurden im Zuge der Generalsanierung zurückgenommen, Fenster, Tore und Türen sowie das historische Dachtragwerk erhalten – Bemühungen, die nun den Preis einbrachten. – sh